



2015 wurde die Fassade mit Hilfe einiger Mieter heruntergewaschen.

DIE WBG DES BUNDESPERSONALS RHEINFELDEN

Die Wohnbaugenossenschaft des Bundespersonals Rheinfelden wurde 1972 gegründet. Von Anfang an waren vor allem SBB-Angestellte dankbare Mieter. Die kleine Genossenschaft ist übersichtlich: 18 Wohnungen sind auf zwei Häuserblocks verteilt.

Klein und familiär

In den zwei Häusern mit insgesamt 18 Wohnungen wohnten ab 1975 ausschliesslich Menschen, die beim Bund arbeiteten, vorwiegend waren es Eisenbahnler. Die Lage war für die Arbeiter ideal, in unmittelbarer Nähe bei den Gleisen, nicht weit vom Bahnhof entfernt. Als im Fricktal SBB-Personal abgebaut wurde, wurde eine Statutenrevision nötig, um genügend Mieter zu finden. Mit den neuen Statuten ist die Genossenschaft offen für alle, dennoch wird SBB-Personal nach wie vor priorisiert.

2001 führte die Genossenschaft einen externen Verwalter mit einem Verwaltungsvertrag ein. Seit 2017 wird die Arbeit jedoch wieder intern von Alex Bringolf erledigt, der als Kassier und Verwalter amtiert.

«Für kleinere Genossenschaften ist es schwierig, nebst ihrem Beruf im Vorstand mitzuwirken. Und mit einer externen Verwaltung kann es zur einer finanziellen Herausforderung werden», so Bringolf. «Ab einer gewissen Grösse ist es eher möglich, eine professionelle Verwaltung zu finanzieren.»

In der WBR herrsche ein gutes Klima, findet Alex Bringolf, auch das Verhältnis des Vorstands respektive der Verwaltung mit den Mietern sei familiär. Die jährliche GV findet im Gemeinschaftsraum statt. Daneben gibt es in unregelmässigen Abständen Mieterinfos, an denen rund ein Drittel der Mieterinnen und Mieter teilnehmen. «Natürlich wünscht man sich, dass möglichst viele Bewohner am genossenschaftlichen Leben interessiert sind.»

Mühe habe man, Mieterinnen oder Mieter zu finden, die im Vorstand mitwirken. «Bei jungen Familien fehlt die Zeit. Dann gibt es Familien mit geringen Deutschkenntnissen oder wenig administrativen Kenntnissen.»

Vermietungsinsenerate sind seit mehreren Jahren nicht mehr nötig. Via Homepage erhält Alex Bringolf mo-

natlich ein bis zwei Anfragen, doch die Mieterschaft ist konstant, Wechsel gibt es kaum.

Bauliches

Die letzte grosse Sanierung war 2006. Da wurden die sanitären Bereiche sowie die Küchen in allen Wohnungen saniert. 2008 wurde von Öl - auf Gasheizung umgestellt. Die letztes Jahr durchgeführten Umgebungsarbeiten sind nun abgeschlossen. Die Pergola und die Rasenflächen werden im Frühjahr angepflanzt. «Die Pergola soll vor allem in der wärmeren Jahreszeit Gelegenheit bieten, sich vermehrt zu treffen», erklärt Bringolf. Geplant ist auch die Anschaffung eines Grills, den alle benutzen können.

Hilfe in der Not

Im Januar 2018 erreichte den Verband ein Hilferuf der Wohngenossenschaft zum Schimmelpilz. Der bisherige Buchhalter hatte sein Mandat altershalber abgegeben. Neben anderen Adressen wurde auch der Kontakt der WBR vermittelt. Alex Bringolf zögerte nicht und hat schon Anfang 2018 die Buchhaltung für die WG zum Schimmelpilz übernommen. Diese Mini-Genossenschaft in Maisprach besteht aus einem alten Bauernhaus mit sechs Wohnungen. Als Kassier wurde Bringolf dort in den Vorstand gewählt. Inzwischen macht er auch weitere Verwaltungsarbeiten.

Die WBR in Zahlen

Gründungsdatum

11.2.1972; Bezug der Wohnungen April 1975

Geschäftsadresse

WBR, Wohnbaugenossenschaft des Bundespersonals, Rosengässchen 9, 4310 Rheinfelden

Homepage

www.wbr-rheinfelden.ch

Vorstand

4 Vorstandsmitglieder (Präsident, Vizepräsident, Kassier/Verwaltung und Aktuar), 1 nebenamtlicher Hauswart

Anzahl Liegenschaften

2 Häuser, 1 Einstellhalle

Anzahl Wohnungen

18 Wohnungen (Haus 9: 8 x 4-Zimmerwohnungen, 4 x 1-Zimmerwohnungen.; Haus 7: 3 x 4-Zimmer- und 3x3 Zimmerwohnungen)

Miete (seit 2007 unverändert):

z. B. 4-Zimmer-Wohnungen: Fr. 1026.— + NK 215.—



Die neue Pergola soll der Geselligkeit dienen.



Der Gemeinschaftsraum der WBR.